

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sie denn auch dormalen meistens durch Vieh-Hut ihre Nahrungsmittel suchen. Außer diesem nähren sie sich mit Handarbeit und die wenigsten haben Zugvieh. Äcker und Wiesen besitzen sie, außer etwa 5 Joch, welche die Gemeinde ein paar der besten Birthen aus der Rücksicht gegeben, daß sie mit auf den Hatter¹⁾ sorgen sollen, auf Wendenbacher Hatter keine. Anfänglich sollen auch nur sehr wenige Wallachen bei diesem Dorf gewesen seyn, haben sich aber nach und nach sowohl durch eigene Population, als auch durch Zuwachs von fremden Ankömmlingen meist aus dem Fogarascher Distrikt, welche sich durch Henrath mit den Angesiedelten verbunden, vermehrt. Auch wohnen die Wallachen von den Sachsen abgesondert auf einer Seite des Dorfes, wo sie auch ihre Kirche haben.

3. Sie haben eine eigene gemauerte Kirche.

4. Schriften oder Nachrichten, welche auf die Art ihrer Ansiedlung und Aufnahme einigen Bezug haben, finden sich keine im Dorfs-Archiv, weil solches in vorigen Zeiten durch Feuerbrünste verlohren gegangen.

II. Königl. freyer Markt Zenden.

1. Steuertragende Familien der Sachsen	607	der Wallachen	123
	Wittwen	150	Wittwen
			Zigeuner
			Wittwen
			8
Zusammen		757	190

2. Muthmaßlich haben sich die Wallachen anfänglich nur als Viehhirten hier angesiedelt und mit der Zeit als solche sich nothwendig zu machen gesucht. Denn als der Markt vor einigen Jahren auf den Gedanken verfiel, die wallachischen Viehhirten abzuschaffen, und die Vieh-Hut selbst zu übernehmen, liefen sovieler Viehdiebstähle ein, daß deren Schätzungsbeitrag gegen die 3000 fl. hinaufftie, woher denn die Vieh-Hut wiederum den Wallachen überlassen werden mußte. Vorhin besaßen sie hier gar kein Eigenthum, ja sogar der Boden, worauf sie ihre Wohnungen bauten, gehörte dem Markt, und nur das Superaedificat den Wallachen zu, woher denn auch vor etwa 40 Jahren, wie die Wallachen ganz abgebrannt, der Boden, worauf die abgebrannten Häuser gestanden, vom Markt von neuem unter die Wallachen zu Hoffstellen unentgeltlich aufgeteilt worden ist. Nur erst unter der neuen Comitats Einrichtung hat man ihnen einige Hoffstellen und einige Flecken im Walde zur Ausrottung und zum Cukuruz²⁾ Anbau geben müssen. Außer diesen besitzen sie sonst keine anderen Gründe und nähren sich durch Viehhut und Handarbeit. Diejenigen, welche Schaafwirtschaft treiben, müssen solche auf fremden Hatterten³⁾ unterbringen.

¹⁾ = Flur. ²⁾ = Mais. ³⁾ = Fluren.